

WA 250

Das erst gepot.<sup>1</sup>

Du solt nit andere göter haben. Einen got haben / das ist einen haben von dem er sich versicht / in allem gutten gefordert / in allem bösen geholfen werden / das wil der eynige warer got selbs sein / vnd auch ist.

5

## Das ander gepot.

Du solt den namen gottes deins herren nit vnnütz anziehen. Dann gottes namen sein auch dise / warhey / weyszhey / gütigkey / krafft vnnnd alles guten namen ist / sein namen die sol jm selbs niemand zu schreyben.

10

## Das dritt gepot.

Du solt den feyrtag heyligen. Die beste feyer ist / das die seel mit allem thun des selben tages / des gewarte / der da erfüllet die hungerigen vnd ledigen mit gütern, Luce. i.<sup>2</sup> Dann feyer das heyst ledig sein. |

15

WA 251

## Das vierde gepot.

Du solt eren dein vater vnnnd mutter. Die ere steet nit allein in grüssen oder neygen allein / Sonder in thun vnd lassen / alles was jr wille oder notturfft ist.

20

## Das funfft gepot.

Du solt nit tödten. Nit allein tödtet / der / den todt oder schaden thut / sonder auch der jn nit weret vnd verkommt als Augustinus sagt.<sup>3</sup>

25

## Das sechste gepot.

Du solt nit ebrechen. Die ergste frucht der lust des fleyschs nennet er allein / zu beweysen wie böse die gantze lust sey / ausz der sollich vntugent kummet.

30

## Das sibendt gepot.

Du solt nit stelen. Frembde güter zu sich ziehen / ist ein frucht des geytz vnd begirde / darumb so wirt hie der baum mit den früchten verboten / geytz vnd was ausz geytz volgen mag.

35

## Das acht gepot.

Du solt nit falsch zeügnusz reden wider deinen nechsten.

## Das neünde gepot.

Du solt nit begeren deines nechsten weyb tochter oder magt.

40

<sup>1</sup> Vgl. die Zehn Gebote Ex 20,1-17; Dtn 5,6-21. <sup>2</sup> Lk 1,53. <sup>3</sup> Nicht nachgewiesen.

## Das erste Gebot

Du sollst nicht andere Götter haben. Einen Gott haben, das heißt jemanden haben, von dem man erwartet, in allem Guten gefördert und vor allem Bösen bewahrt zu werden; dieser eine will der einzige, wahre Gott selbst sein und ist es auch.

5

## Das zweite Gebot

Du sollst den Namen Gottes, deines Herrn, nicht missbrauchen. Denn Gottes Namen sind zugleich diese: Wahrheit, Weisheit, Güte, Kraft – und was sonst der Name alles Guten ist. Diese seine Namen soll sich selbst niemand zuschreiben.

10

## Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag heiligen. Die beste Feier ist, wenn die Seele in allem Tun dieses Tages auf den hofft, der die Hungrigen und Bedürftigen mit Gütern füllt (Lk 1). Denn Feier heißt frei sein.

15

## Das vierte Gebot

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. Die Ehrerbietung besteht nicht allein im Grüßen oder Verneigen, sondern im Tun und Lassen alles dessen, was ihr Wille ist oder ihnen nötig ist.

20

## Das fünfte Gebot

Du sollst nicht töten. Es tötet nicht allein der, der den Tod oder den Schaden verursacht, sondern auch der, der ihm nicht wehrt und ihn nicht verhindert, wie Augustin sagt.

25

## Das sechste Gebot

Du sollst nicht ebrechen. Die ärgste Frucht der Fleischeslust nennt er insbesondere, um zu beweisen, wie böse die ganze Lust ist, aus der solche Untugend kommt.

30

## Das siebte Gebot

Du sollst nicht stehlen. Fremde Güter an sich zu ziehen, ist eine Frucht der Habsucht und der Begierde, darum wird hier der Baum mit den Früchten verboten: Habgier und was aus Habgier folgen kann.

35

## Das achte Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

40

## Das neunte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Tochter oder Magd.